

**Zusammenfassung – Diplomarbeit Unit 7**  
**WEINBAUGEBIET BIELERSEE AOC**  
**Einmaliges Kleinod in der Schweizer Weinwirtschaft**  
**von Björn Knuchel**

Mit dieser Diplomarbeit will der Verfasser die Einzigartigkeit des Weinbaugebiets Bielersee AOC darstellen und entsprechend würdigen. In der Vergangenheit vom *Chasselas* dominiert, werden heute über 50 Rebsorten angepflanzt.

Ein geschichtlicher Rückblick sowie Betrachtungen zur Gegenwart verschaffen den notwendigen Überblick. Rebenkrankheiten, Rekonstitution auf Amerikanerreben und die Folgen der Rekonstitution veränderten den Weinbau am Bielersee grundlegend.

Eingebettet im Drei-Seen-Land, erschliesst sich die gesamte Anbaufläche (ca. 223 ha) der AOC Bielersee rund um den gleichnamigen See. Optimale klimatische Voraussetzungen – trotz Klimawandel –, die ideale Bodenbeschaffenheit sowie eine naturnahe und nachhaltige Bewirtschaftung der Reben etc., ermöglichen ausserordentliche Weinqualitäten.

Der sehr umfangreiche Rebsortenspiegel ist weltweit vermutlich einzigartig. Leitarten wie *Sauvignon Blanc* und *Pinot Noir* besitzen hier – aufgrund der natürlichen Voraussetzungen – ein sehr grosses Qualitätspotenzial.

Nahezu alle 80 Winzer sind Selbstkelterer, oft sehr qualitätsbewusst und deren Weinbereitung gestaltet sich sehr individuell.

Ab 2000 wurde mit der Realisierung der sinnvollen Güterzusammenlegung begonnen. Im Januar 2009 erfolgte der Neulandantritt. Seit 2010 ist das verschärfte AOC-Reglement in Kraft und gilt landesweit als eines der strengsten.

Die relevanten Absatzmärkte sind grösstenteils regional. Aufgrund vielen Prämierungen und Auszeichnungen ist die nationale Nachfrage der Produkte signifikant ge-

stiegen. Während der Weinkonsum in der Schweiz tendenziell rückläufig ist, konnten die Bielersee-Winzer den Absatz ihrer Weine um erfreuliche 3.7% steigern.

Eine Vielzahl von regionalen Institutionen, Gesellschaften und Aktivitäten tragen erheblich zu der erfolgreichen Vermarktung der Weinbauregion Bielersee bei.

Ein Blick in die Zukunft gestaltet sich sehr vielversprechend und beinhaltet zugleich den Auftrag und die Verpflichtung, auch weiterhin „Gas zu geben“. Eine (zu) grosse Selbstsicherheit, das Ausruhen auf den Lorbeeren, der vielerorts bevorstehende Generationenwechsel sowie der hart umkämpfte Verdrängungsmarkt sind einige der Gefahren.

Zahlreiche Winzerbefragungen über deren Marktpositionierung ergeben drei Hauptrichtungen: a) ältere Winzer, die etwas selbstgefällig und träge sind, b) etablierte Winzer, die vor einigen Jahrzehnten Pionierleistungen vollbrachten und c) eine junge, ehrgeizige und gut ausgebildete Generation bzw. einige ambitionierte Quereinsteiger, die kompromisslos und mit konkreten Vorstellungen ihren Beitrag zur erfolgreichen Schweizer Weinwirtschaft leisten wollen.

Eine Optimierung der Synergien zwischen Wein und Tourismus ist zu fördern und die zahlreichen Kombinationsmöglichkeiten verheissen für die ganze Region eine zusätzliche Einnahmequelle. Andererseits könnten die finanziellen Mittel zweckmässiger eingesetzt werden.

Die Gründung einer Winzervereinigung würde den Bekanntheitsgrad fördern. Gemeinsame Veranstaltungen würden generell dazu beitragen, dass die ganze AOC Bielersee in einer breiteren Öffentlichkeit noch deutlicher wahrgenommen würde.